30. September N° 09/2020
www.weinwisser.com

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

WEINWISSER

Die besten trockenen Weine Deutschlands

Geniale Liaison aus Reife und Frische

4 Die Jahrgangsanalyse • 7 GG Mosel • 9 Interview mit Thomas Haag, Schloss Lieser
11 GG Nahe • 14 GG Rheingau • 15 Spezial Breuer • 18 Spezial Kühn • 19 GG Pfalz
20 GG Rheinhessen • 25 Exklusivinterview Hans-Oliver Spanier • 27 Spezial K.P. Keller
28 Die besten Spätburgunder • 31 Interview mit Sebastian Fürst • 33 Bestenliste Top-100

GG RHEINGAU

Aus einer Parzelle des berühmten Kiedricher Gräfenbergs stammt der neue «Super-Grand-Cru Monte Vacano»

Ein neuer «Super-Grand-Cru» aus dem Hause Weil

von Giuseppe Lauria

Im Rheingau ist Kühn mit seinen 2018er GGs sehr stark, erstaunlich, wie fest und griffig die Weine trotz des heissen Jahrgangs sind. Das sind substanzreiche Weine, die in puncto Länge, Tiefe, Dichte, Aromatik ziemlich singulär sind. Auch die 2019er zeigen viel Brillanz und Biss. Weil präsentierte erneut einen immer fester werdenden Gräfenberg und überraschte – im wahrsten Sinne des Wortes – mit dem neuen, kürzlich vorgestellten Versteigerungswein «Monte Vacano», der preislich weit über den GG stehen wird und freilich stellt sich manch einer die Frage, ob durch die Zunahme solcher «Super-Grand-Cru» das GG als Marke nicht etwas verwässert wird. Jedenfalls feierte der Wein ein grandioses Debüt: Tatsächlich hat er gegenüber dem starken Gräfenberg-GG eine zusätzliche Dimension in puncto Eleganz und Finesse. Ein ausführliches Spezial dazu mit Interview folgt in der nächsten Ausgabe. Der Rheingau, der nach wie vor gerne – wie ich finde, fast schon reflexartig – gescholten wird, gehört zwar als Ganzes nicht zu den Gewinnern des Jahrgangs. Allerdings gab es doch wieder einige ausgezeichnete Weine.

Künstler punktet mit einer starken Hölle, die zu seiner Besten des Jahrzehnts und länger gehören dürfte. Zu den weiteren Regionsgewinnern zählen Breuer mit einem nicht ganz trockenen, aber extrem ausgewogenen Schlossberg und einem markanten Nonnenberg, ebenso Spreitzers Wisselbrunnen, der so gut wie selten zuvor ausgefallen ist sowie Leitz' Schlossberg und Kaisersteinfels, Oetingers Marcobrunn, Wegelers Rothenberg und Spreitzers St. Nikolaus. Der Rheingau will in Zukunft erst zwei Jahre nach der Ernte die GGs präsentieren. Interessanterweise stehen ausgerechnet zwei 2018er an der Spitze der Neuerscheinungen.

Brunnenlagen versus Berglagen?

Eigentlich profitieren in warmen und trockenen Jahrgängen die Brunnenlage im mittleren Rheingau während sich der trockene und inzwischen ja auch mancherorts bewässerte Rüdesheimer Berg schwer tut. So sind jedenfalls die Vorgaben der Natur. Da zum Terroirbegriff, der mehr als nur das Zusammenspiel von Witterung, Pflanze, Standort und Boden ist, auch der Winzer mit seiner Vision des Jahrgangs und Qualitätsphilosophie eine entscheidende Rolle spielt, ist es nicht verwunderlich, wenn es am Ende doch anders ausgeht. Bei den Top-Winzern schmeckt man das Plus an Frische, was den Titel dieser Ausgabe inspirierte. «Perfekte Liaison aus Reife und Frische». Freilich haben die Rebstöcke auf den kargen Böden im Rüdesheimer Berg gelitten. «Die Trockenheit im Rüdesheimer Berg ist schon krass,» berichtet Theresa Breuer. Dennoch haben sie und andere Spitzenwinzer wie Leitz, Künstler, Wegeler und Allendorf tolle Weine gemacht. Entscheidend war in diesem Jahr die Frage nach dem Lesedatum. Am 06. Oktober kam über den Rheingau der grosse Regen. Wer also schon das Gros vorher gelesen hat oder dickschalige Trauben am Stock hängen hatte, war in diesem Jahr im Vorteil. Spreitzer berichtet: «Wir waren just vor dem Regen mit einem Grossteil der GG-Lagen durch, einiges konnte aber hängen bleiben und auch nach Abtrocknung um den 15. Oktober herum gesund gelesen werden.» Den Weinen hat es offenbar gut getan, denn alle drei GGs überzeugen, in diesem Jahr zeigt sich sogar der schmelzige «Charmeur» Rosengarten fester und trockener denn je.

Auch auf Schloss Johannisberg hat sich seit der Übernahme der Führung durch Stefan Doktor und Marcel Szopa viel verändert. Hier wurde mächtig investiert und beim Stil der Weine geht man neue, durchaus mutige Wege. Der 2017er Goldlack zeigt sich blutjung, erdig und von grosser Tiefe und Substanz und gehört ebenfalls zu den spannendsten Neuerscheinungen des Jahres. (18.5/20). Auch die konzentrierten frucht- und edelsüssen Preziosen kommen mit weniger Exotik aus, die Trockenbeerenauslese ist herausragend und gehört zu den besten des Landes. Bei Ress hat der junge Oliver Schmidt das Zepter übernommen. Er hat die herausfordernde Aufgabe, den Weinen wieder einen klaren Stil zu geben. Die Weine wirken jedenfalls ruhiger, betonen etwas mehr die Frucht, bleiben dabei aber knochentrocken.

VERKOSTUNGSNOTIZEN

2018 Oestricher Doosberg GG: Vielschichtiges, weit gefächertes Bouquet mit zarter, zurückhaltender Gelb- und Zitrusfrucht, heimischen Wiesenkräutern und feuersteinigen Anklängen. Das ist so tief, kristallin und präzise. Extrem linear und zupackend am Gaumen, mineralisch grundiert, wirkt noch mal entfettet und präziser als 2017, auch ein Tick bodengeprägter als in früheren Zeiten. Grosses Potenzial. Bester trockener Riesling im Rheingau und Top-10 in Deutschland. Glückwunsch!
19/20 2021 – 2030

2018 Monte Vacano Riesling, Robert Weil: Ausbau in zwei traditionellen, aufgearbeiteten Stückfässern. Zwei Jahre auf der Feinhefe. Stammt aus dem steilsten, kühlsten Teil des Gräfenbergs. Fortan sollen 1 200 Flaschen und eine begrenzte Anzahl an Magnumflaschen per Subskription und bei der VDP.Versteigerung angeboten werden. Ein Wein, der jeden-

falls mit dem Debüt-Jahrgang 2018 eine Dimension mehr gegenüber dem Gräfenberg-GG hat. Majestätisch-kristalline Art, elegant und von grosser Finesse geprägt. Mit 19/20 ist er gemeinsam mit dem 2018er Doosberg vom Weingut Kühn der beste trockene Wein im Rheingau und Top-10 in Deutschland (beide aus 2018). **19/20 2023 – 2035**

2019 Kiedricher Gräfenberg Riesling GG, Robert Weil: 100% im Stück- und Doppelstückfass vergoren. Der stilistische Wandel zu mehr Reduktion, Kühle und Festigkeit schreitet weiter voran. Feinparfümiertes, hellstrahliges Bouquet mit weissen Früchten, kühl und würzig wirkender Mineralik. Auch am Gaumen geht es kühl und eng verwoben weiter mit würzig-mineralischen Noten, linear ausgerichteter Struktur, ganz sicher einer der besten Gräfenbergs in der vergangenen Dekade mit enormen Reifepotenzial. Top-3 im Rheingau aus 2019. **18.5/20 2024 – 2035**

2019 Hattenheimer Wisselbrunnen Riesling GG, Josef Spreitzer: Der Wisselbrunnen profitiert von Ganztraubenpressung mit langem, schonendem Pressprogramm sowie einem langen Hefelager. Seit Jahren zur absoluten Gebietsspitze gehörend und zuletzt noch präziser werdend: Dichtes und glockenklares Bouquet mit kräutrigen und gelbfruchtigen Anklängen, reifes Steinobst und Zitrus, überhaupt spielt hier das Gelbwürzige eine tragende Rolle. Am Gaumen mit guter Fülle und Intensität, das sind hier nie Hungerhaken, aber toll ausbalanciert mit zupackender, saftiger Säure, extrem reintönig, sehr klar und wunderbar trocken, herrlich pikant-erdiger Trinkfluss mit toller Länge. Erinnert mich an 2015 mit einer Dimension mehr. Gross. Bravo, Andi Spreitzer! Top-3 im Rheingau aus 2019. **18.5/20 2022 – 2030**

2019 Hochheimer Hölle Riesling GG, Künstler: Sehr tiefgründiges Bouquet mit herrlich saftiger, feinkonturierter weisser und zartgelber Frucht, dahinter pflanzlich-erdige Noten. Im Mund extrem fest und dicht verwoben, enorm kraftvoll und zupackend, vereinbart die Kraft und Tiefe der Ton-Mergel-Lage mit einer saftig-würzigen und dem tiefgründigen, erdig-würzigen, an feuchten Lehm erinnernden «Hölle-Bodenton», der einen in den Bann zieht. Höllisch gut, könnte man sagen, vielleicht einer der Besten, die ich in den vergangenen 15 Jahren hier verkostet habe. Top-3 im Rheingau aus 2019. **18.5/20 2023 – 2035**

2018 Mittelheimer St. Nikolaus GG: Die Notiz finden Sie bei dem Kühn-Spezial auf Seite 18 mit weiteren Weinen aus der ausgezeichneten Kollektion. **18.5/20 2024 – 2035**

2018 Rüdesheimer Berg Schlossberg Riesling GG, Leitz: Herrlich offenherziges, charmantes und doch auch tiefgründiges Bouquet mit aromatischen weissen Früchten, hellen Blüten und feiner Mineralität vom Quarz und Schiefer. Am feinstoffigen Gaumen sehr saftig mit verspielter Textur, nuancierte mineralische Noten, sanft und ausgewogen, fast feminin, sehr auf Eleganz setzend, wie oft bei Leitz diese animierende Liaison aus geschmeidigem Trinkfluss, feinem Schmelz und würzig-fruchtigem Finale. **18+/20 2024 – 2030**

2018 Rüdesheimer Berg Kaisersteinfels Riesling GG, Leitz: Mit 280 m eine der höchsten Lagen im Rheingau, alte terrassierte Weinberge mit atemberaubendem Blick, hoher Arbeitsaufwand, roter Schieferboden. Eine der schönsten Lagen im Rheingau. Sehr komplexes, noch leicht vom Holzfassausbau geprägtes und doch feinsinniges Bouquet mit mineralischer Finesse. Der Kaisersteinfels hat oft eine sehr feminine Anmutung, in diesem Jahr etwas fülliger, dennoch mit unverkennbar mineralischer Kulisse, feinem Nerv und saftiger Rasse. Braucht Zeit. Top-10 im Rheingau aus 2019. **18+/20 2022 – 2030**

2019 Geisenheimer Rothenberg Riesling GG, Geheimrat J. Wegeler: Im Duft des einst explizit von Inhaber Tom Drieseberg als «Journalistenwein» konzipierte Rothenberg vermählen sich kräutrig-florale Noten mit der gelbwürzigen, reifen Steinobstfrucht, das ist oft sehr eindringlich, wenn auch nicht mehr so plakativ wie einst. Im Mund hat das viel an Präzision über die vergangenen Jahre gewonnen: viel griffiger und bodenbetonter mit tabakiger Würze und pikanter Erdigkeit. Top-10 im Rheingau aus 2019. **18/20 2023 – 2030**

2019 Mittelheimer St. Nikolaus Riesling GG, Josef Spreitzer: Tiefgründiges, kühles Bouquet mit reifen Steinobst- und Tabaknoten, auch balsamische Noten vom Holzfassausbau, dahinter auch erdige Nuancen. Im Mund sehr transparente Art, schön pur mit feiner Liaison aus hellgelber, nicht ganz so kandiert wie in früheren Zeiten wirkender Zitrus-Steinobstfrucht, also à point-reif, dazu mit dieser typischen gelbwürzigen Erdigkeit und den zart floralen Noten. Top-10 im Rheingau. **18/20 2022 – 2028**

Breuers territoriale Bergweine

von Giuseppe Lauria

Die zufriedene Theresa Breuer präsentierte erstmals auch einen Lagenriesling aus Lorch

Erstmals präsentierte Theresa Breuer neben ihren Lagenrieslingen aus Rüdesheim und Rauenthal auch den Lorcher Pfaffenwies aus den neu gepachteten Lagen.

2019 Pfaffenwies: Aus 6 verschiedenen Parzellen, knapp 2 Hektar, teils sehr alte Reben, im Kernstück 1963 und 1966, untere Gewanne mit viel Grau- und Rheinschiefer, je höher man kommt, desto mehr Quarzschiefer kommt dazu. «Wir sind das noch am Verstehen», so Theresa. Mineralisch-steiniger Duft mit feiner weisser Frucht, wie ein Pfeil arrangiert, mineralisch, fast schon ölige Akzente. Saftig-pikanter Gaumen, straff gezogen, typisch Lorch, sehr lang und durchgängig, ohne Schnickschnack. 2,5 Gramm Restzucker. **18/20 2022 – 2029**

2019 Berg Schlossberg: Vielschichtiges, sehr weit ausladendes Bouquet, extrem duftig, helle und gelbe Blüten, Maiglöckchen, gelbe Pflaume. Enorm saftiger, dicht gewobener und nicht ganz trockener Gaumen, der trotz der rund 8 Gramm RZ sehr ausgewogen und sogar fast verspielt wirkt. Tolle Präsenz und Komplexität, wird erst mit Reife seine Grösse voll ausspielen. **18.5+/20 2026 – 2034**

2019 Nonnenberg: 3,7 g RZ, 8,7 g Säure: Extrem kühl gewobenes Bouquet mit viel Tiefe und erdigen Nuancen, aber auch weisse Früchte und Williamsbirne. Am mineralisch-erdigen Gaumen sehr klar und linear arrangiert mit rassiger, zart gerbstoffiger Textur, extrem fokussiert, eher der puristische Typ, hat viel Rasse und Nerv. Ein beachtlicher Langläufer. **18.5/20 2026 – 2038**

2019 Berg Rottland: 4 g RZ, 7,9 g Säure. Kraftvolle Lagen bis hin zu steilen, schiefrigen Lagen, die sich vom Ort bis zum Rüdesheimer Berg ziehen. Prägnant-klarer Duft mit pikant-mineralischen Anklängen vom Schiefer und Quarzit: kräutrig, gelbfruchtig, zarte Aprikosenschale und Bergwiese; zupackende Art mit, feinem Gerbstoffzug im Finale. Vereinbart die Kraft der warmen Lage mit Würze. **18/20 2024 – 2032**